

Alfred und Ingrid Wölkl

E-Mail: woelklwin@web.de



Päsetour Sept.2021 mit Ingrid im 170S-D und Hundedame Lucy

1. Tag, 7.Sept.

Abreise so gegen 9 Uhr. A94 > Haag > Rosenheim > Autobahn Innsbruck, an der Autobahn auf einem Parkplatz direkt neben dem Inn essen wir unseren Reiseproviant, dann weiter nach Landeck, über den Reschenpass, vorbei an Mals bis Prad am Stilfser-Joch.

Spaziergang zur Kirche am Berg, mit Bergbauern geschwätzt, in den Ort gegangen, aber den uns genannten Oldtimerbesitzer Ortler-Sporthaus nicht angetroffen.

Abendessen im Gasthof/Hotel St.Georg.

2.Tag, 8.Sept.

mit dem Auto wieder zum Oldtimerbesitzer Ortler-Sporthaus und auch nicht angetroffen. Dann auf das „Stilfser Joch“ hochgekurbelt (Viel Motorradverkehr, viele alte Männer auf schweren Maschinen, Sportwagengruppen).

In einer Spitzkehre kam uns ein überforderter alter Motorradfahrer frontal entgegen, wir wichen nach links in die Innenkurve aus, nichts passiert, 10 m oberhalb eine kreidebleiche Frau auf einem Motorrad, vermutlich die Frau des Überforderten.

Kurz nach Paßhöhe abgebogen auf den Umbrail-Pass und in die Schweiz eingetreten. Nach dem Umbrail den Ofen-Pass nach Zernetz gefahren, ein wenig dann den Inn aufwärts gefolgt und rechts auf den „Albula-Pass“ bis Tiefencastel (Tanken und Öl nachfüllen). Weiter nach Tosils und dann Richtung Bernardino-Pass, in Splügen dann links abgebogen auf den Splügen-Pass bis nach Chiavenna in Italien.

In der Ebene zwischen den Bergriesen, zwischen Ciavenna und dem Lago d'Mezzola mieten wir uns in einem ganz abgelegenen sehr angenehmen „Agriturismo La Compagnola bei Gordona“ ein und essen dort auch zu Abend.

3.Tag, 9.Sept.

Vom Agriturismo fahren wir zum Lago d'Mezzola und dann am Ostufer des „Comer-Sees“ entlang, durch LECCO, an Bergamo vorbei, irgendwo an der Hauptstraße gehen wir in ein Lokal, essen und trinken einen halben Liter Rotwein und werden von einem betagten Paar, vermutlich die Besitzer, bedient. Dann auf der N42 zum „Lage d'ISEO“. Am Ostufer des Lago fahren wir nach Süden und nach längerer Suche haben wir ein Quartier am „Lago d'Ìseo“ im „Albergo AQUILA“ in Sulzano gefunden. Ein alter Schuppen, aber dafür ein wunderbarer Blick auf den Lago d'Ìseo und direkt

Alfred und Ingrid Wölkl

auf die Insel Monte Isola. Ein großer Park mit alten Bäumen und ganz nahe am Wasser und Bootsanlegesteeg. Das Haus hat mitten in der Stadt auch einen riesigen eingezäunten Parkplatz, in dem unser S-D die Nacht verbringt.

Zum Abendessen sind wir mit dem Schiff auf die Insel „Monte Isola“, gefahren (größte Insel in einem europäischen Binnengewässer) und in die einzige Pizzeria gegangen, neben vielen noblen Speiserestaurants“.

4.Tag, 10.Sept.

Wir fahren bis zum Südufer des „Lago d`ISEO“, dann nach Sarezzo, weiter zum Lago d`Idro“, kurven und kurven unendlich lange bergauf und bergunter.

In „Madonna di Campiglio“ trinken wir Kaffee und essen einen Kuchen dazu.

Nach vielen weiteren Höhen und Tiefen erreichen wir „LANA“. Der erste Versuch ein Zimmer in einem Agritouristi-Haus zu finden schlug fehl, der 2te Versuch war Dank Ingrids funktionierendem Handy ein Erfolg und wir mieteten uns in „Vilpian“ (zwischen Lana und Bozen) im Jägerheim bei Fam. Erschbamer ein.

Zum Abendessen ein kleiner Fußmarsch nach Vilpian in ein gut besuchtes Lokal.

5.Tag, 11.Sept.

Heimreise. In Vilplan gleich auf die Autobahn nach Süden, in Bozen auf die Autobahn Richtung Brenner. Viel Verkehr (letztes Urlaubswochenende), Staus. Vom Brenner runter einmal zu lange in den Außenspiegel geschaut und beinahe auf stehenden Vordermann aufgefahren, mit voller Kraft ins Pedal und in den Ohren schon das Geräusch von zerknautschendem Blech gehört, doch der Kelch ging zum Glück gerade noch haarscharf an uns vorbei. I

In Wörgl runter von der AB, getankt und bei einem Großmarkt mit Kaffee und Sandwichs den größten Hunger gestillt.

Zurück auf die AB bis Rosenheim, dann Prutting Halfing Pittenhart, ...Winhöring.

Um 17 Uhr wieder glücklich zu Hause in unserer Oase von Abgeschiedenheit und Ruhe angekommen.

Ursprünglich wollten wir heuer eine längere Reise nach Süd-Ost unternehmen, doch Corona hat uns das verwehrt und so haben wir uns spontan für die kurze Pässetour entschieden.

Ja, wir sind viel gefahren. Im Vorfeld habe ich mich per Internet ein wenig über die Pässe eingesehen, aber die Fahrt haben wir einfach genossen, die wunderbaren Paß-Straßen, die gigantischen Berge, die abwechslungsreichen Landschaften, die Seen, die etwas anderen Kulturen und, -das schöne Wetter.

Die gut 1200 km hat unser 170S-D klaglos hingenommen und unsere Hundedame Lucy hat das Meiste verschlafen, Hauptsache, sie war dabei.

Alfred und Ingrid Wölkl